

Die mörderische Klimajugend und der Amerikaner im Bundeshaus

Bücher zu Weihnachten Historisch bis kriminell: Diese vier Romane von Basler Autorinnen und Autoren aus diesem Jahr machen sich gut unter Ihrem Christbaum.

Wissen Sie, was Schweizerinnen und Schweizer sich zu Weihnachten am häufigsten schenken? Ein kleiner Tipp: Es sind keine Socken. Gemäss einer Studie des Portals «Statista» liegen unter Schweizer Christbäumen meist Gutscheine und Bücher. Das wird schon seinen Grund haben: Gelingt einem der gekonnte Griff zur passenden Lektüre, schenkt man jemandem damit etwas Nützliches und Persönliches zugleich.

Wenn man dann noch die lokale Wirtschaft unterstützen kann – umso besser. Wir haben deshalb vier Basler Bücher aus diesem Jahr gelesen und stellen Sie Ihnen im Folgenden vor. Unter «Lamborghini Görlz» von Regula Wenger, «Der Amerikaner im Bundesrat» von Markus Wüest, «Tessiner Verderben» von Sandra Hughes und «Basler Gleichstand» von Wolfgang Bortlik ist bestimmt auch für Ihre Verwandten etwas dabei.

— **Regula Wenger:**
«Lamborghini Görlz»
Erster Satz: *Es roch nach Bier und angebrannter Milch.*

Seine besten Jahre hat er hinter sich. Der Alltag als Journalist bei einem Boulevardblatt und das Familienleben mit zwei Kindern haben Lenz müde gemacht. Obwohl der Protagonist des zweiten Romans der Basler Autorin Regula Wenger alles hat, was es für ein zufriedenes Leben braucht – Frau, Haus, Arbeit und Freunde –, ist ihm der Schwung abhandengekommen. Dass auch sein Freund Finn aus seinem Leben verschwunden ist, könnte damit zu tun haben.

Dann stehen plötzlich zwei Frauen mit einem Lamborghini vor der Tür. Lenz begreift nur langsam, dass es sich um ein Geburtstagsgeschenk seiner Freunde handelt. Bevor er sich versieht, ist er mit der Edelkarosse und den beiden «Görlz» auf Achse. Das Besondere daran: Im Schlepptau hat der Lamborghini einen alten, klapprigen Wohnwagen. Das Gespann fährt während einer Woche quer durchs Land, um die Gutscheine einzulösen, die ihm Freunde und Familie geschenkt haben.

Mit subtil-schrägem Humor und immer mit einem liebevollen Blick auf die menschlichen Unwägbarkeiten, die das Leben so parat hat, schildert Wenger einen skurrilen Roadtrip, auf dem wenig so verläuft wie geplant. Der Besuch bei einem gealterten Fussballprofi etwa entpuppt sich als Scheingeschäft einer Altenpflegerin, und das Treffen mit einem ehemaligen Klassenkameraden fördert die bittere Wahrheit vergangener Zeiten zutage, die Lenz auch das letzte bisschen Heldenhaftigkeit abspricht.

Das ist so unterhaltsam, dass Lenz trotz einiger Lektionen fürs Leben dem Lamborghini, seinem hässlichen Anhängsel und den beiden geheimnisvollen Begleiterinnen nicht einfach den Rücken kehrt – und die Leserinnen



Im Roman «Basler Gleichstand» gehen die Klimaaktivisten einen radikalen Schritt weiter. Im Bild eine Klimademo in Basel (2019). Foto: Dominik Plüss

und Leser das Buch nicht mehr aus den Händen legen. (juk)

Regula Wenger: «Lamborghini Görlz»; Edition 8; Zürich, 2022; ca. 30 Franken.

— **Markus Wüest:** «Der Amerikaner im Bundesrat»
Erster Satz: *Lass los, Emil, es hat keinen Wert.*

Vielleicht hat es historische Gründe, weshalb es bis heute kein Baselbieter mehr in den Bundesrat geschafft hat. Der bisher einzige Baselbieter Bundesrat Emil Frey wurde 1890 trotz oder wegen seiner besonderen Biografie in den Bundesrat gewählt. Im dritten Anlauf. Frey, den der Autor und stellvertretende BaZ-Chefredaktor Markus Wüest in seinen biografischen Erzählungen gegen die «unheilige Allianz der Linken und der Konservativen» ebenso wie ge-

gen den «verfluchten Kantönligeist» schimpfen lässt, war schweizerisch-amerikanischer Doppelbürger und verfügte als Bundesrat und Chef des Militärdepartements über Kriegs- und Gefangenschaftserfahrung.

Wüest hält sich an die historischen Fakten, nimmt den Leser oder die Leserin in die zwei Welten des Emil Frey mit. Mal brutal, mal feinfühlig: Der Autor begegnet dem ungewöhnlichen Radikalen in unterschiedlichsten Szenarien. Manchmal auch ziemlich krass formuliert. Als Amerikaner ist Frey immerhin im Sezessionskrieg gegen die Konföderierten in der Schlacht von Gettysburg dem Tod entronnen, hat «dabei die Kehle des Gegners» getroffen und gesehen, dass «Blut spritzte», wie Wüest die Grausamkeiten dieses Bürgerkriegs wenig verharmlosend beschreibt.

Die ungewöhnlichen Höhen und Tiefen des Diplomaten,

Offiziers, Journalisten und Politikern Emil Frey können in Wüests Roman aus Anlass seines 100. Todestags in spannenden Sequenzen nachempfunden werden. Politisch und historisch Interessierte erfahren dabei, dass sich die Schweiz hundert Jahre später gar nicht so stark gewandelt hat. (td)

Markus Wüest: «Der Amerikaner im Bundesrat – Stationen im Leben des Emil Frey»; Zytglogge, Basel, 2022; 32 Franken.

— **Sandra Hughes:** «Tessiner Verderben»
Erster Satz: *Santo Quirico lächelte zum Himmel hoch, der sich über ihm wölbte.*

Sie liegt in einem historischen Rundturm, hoch oben auf einer Tessiner Alp, umgeben von Blumen. Wie ist die tote Frau dort- hin gekommen, und weshalb ver-

misst sie niemand? Nicht nur Emma Tschopp rätselt über die geheimnisvolle Leiche vom Monte Generoso. In ihrem dritten Fall ermittelt die Romanfigur der Allschwiler Autorin Sandra Hughes nicht mehr als Polizistin: Ihren Job bei der Kriminalpolizei Basel-Landschaft hat Emma Tschopp gekündigt und sich mit Hund Rubio im Tessin niedergelassen.

Der Plan, sich gemeinsam mit Commissario Marco Bianchi selbstständig zu machen, ist zwar gescheitert, und die Baselbieterin verdingt sich in einer Tessiner Kinderkrippe. Trotzdem ermittelt Emma Tschopp bald wieder mit ihrem Tessiner Kollegen, für den sie so viel Sympathie hegt. Das Duo muss herausfinden, wie Davide, der beliebte Mitarbeiter des Kindertagesheims, in den Fall verwickelt ist.

Das Tessin bietet die wildromantische Kulisse für die Ge-

schichte, in der es auch Platz hat für zwei Kommunen. Welche Rolle diese Zufluchtsorte für gesellschaftsmüdes Personal in diesem Krimi spielen, gilt es für Tschopp/Bianchi ebenso herauszufinden wie die Frage zu klären, wer das Beutelchen mit den Zehennägeln in der Dorfkirche versteckt hat.

Die Aufteilung in teils sehr kurze Kapitel erhöht das Tempo, mit der man sich durch den spannenden Plot liest. Dieser bietet unterhaltsame Lektüre, und dank der Ansiedlung in den südlichen Gefilden des Landes kommt auch immer wieder etwas Ferienstimmung auf. (juk)

Sandra Hughes: «Tessiner Verderben – der dritte Fall für Tschopp & Bianchi»; Kampa, Zürich, 2022; ca. 22 Franken.

— **Wolfgang Bortlik:** «Basler Gleichstand»
Erster Satz: *«Bist du irre, du kannst dem Typen doch nicht einfach eins über den Schädel ziehen!»*

In der Realität schwänzen die Aktivisten und Aktivistinnen der Basler Klimajugend höchstens den Unterricht, um den öffentlichen Verkehr lahmzulegen. So machen sie seit drei Jahren auf ihre Forderungen aufmerksam. In Wolfgang Bortliks fünftem Kriminalroman «Basler Gleichstand» gehen sie einen Schritt weiter.

Luca und Celli – zwei tapfere Kämpfer im Namen der Mutter Natur – haben dem betrunkenen Bankier Martin Rübsamen eine übergebraten und ihn anschliessend in einen Keller verschleppt. Irgendwie müssen sie ihren Forderungen schliesslich Nachdruck verleihen, oder?

So weit, so bedenklich. Doch von diesem Punkt an wird alles nur noch schlimmer. Der Kommissär Gsöllpointner wird aus seinen Ferien zurück nach Basel gerufen, weil am Kleinbasler Rheinufer die Leiche eines grünen Politikers gefunden wurde. Und der «Detektiv wider Willen» Melchior Fischer betrachtet seinen fünften Fall aus einer neuen Perspektive: Sein Sohn Tim scheint mit der rebellischen Klimajugend verhandelt zu sein. Weiss er mehr?

Wolfgang Bortlik schafft es auch mit seinem neuesten Roman, einen kritisch überspitzten Blick auf die Basler Gesellschaft zu werfen, ohne dabei Partei zu ergreifen. Durch die Schilderung des Corona-Lockdown, der umstrittenen Feuerwerke und des Kampfs zwischen links und rechts, grünliberal und konservativ, wird der Roman «Basler Gleichstand» zu einem Stück städtischer Zeitgeschichte.

Trotzdem bleibt «Basler Gleichstand» eine leichte, unterhaltsame Lektüre. (rap)

Wolfgang Bortlik: «Basler Gleichstand»; Gmeiner-Verlag, Messkirch, 2022; ca. 20 Franken.